

## Mobilität früher und heute

*Interview mit einer 96-jährigen Frau*

### **Wie war die Mobilität früher? Was war anders, was gleich?**

Ich bin auf einem Bauernhof auf dem Lande aufgewachsen. Wir waren oft mit Pferd und Wagen unterwegs. Auf unserem Sonntagswagen konnten hinten vier Leute und vorne drei Personen sitzen. Die meisten Leute waren jedoch zu Fuss unterwegs und legten auch grosse Strecken zu Fuss zurück. Zu unserer Grossmutter gingen wir am Sonntag oft zu Besuch. Der Weg zu Fuss dauerte in einer Richtung etwa 2 Stunden. Mit Pferd und Wagen brauchten wir etwa eine Stunde. Man konnte dann aber auch Dinge mitnehmen, den Wagen beladen mit Fleisch und Eiern.

Einige wenige Leute besaßen bereits ein Fahrrad. Die Fahrräder hatten noch keine Gänge. Es waren «Ewigtrampler», das heisst, man musste ständig die Pedale bewegen auch wenn es abwärts ging. Später hatten die Velos Freilauf und Rücktritt. Die Wege waren oft aufgeweicht und man musste das Fahrrad stossen. Da der Boden lehmig war, verklebten die Räder total. Man musste an solchen Tagen einen Stecken bei sich haben, um die Räder immer wieder von Erde zu befreien.

Auf dem Lande gab es kaum öffentliche Verkehrsmittel. Wir wohnten ca. 7 km von der Kreisstadt Tiegenhof entfernt. 2 km waren zuerst Feldweg, danach 5 km feste Strasse. Unterwegs mussten wir einen Fluss mit einer Fähre überqueren. Auch Pferde mit Wagen hatten etwa vier auf der Fähre Platz. Der Fährmann war tagsüber stets da, in der Nacht musste man ihn mit einer Glocke aufwecken.

Von Tiegenhof bis Danzig fuhr eine Schmalspurbahn. Von Tiegenhof nach Stegen brauchte die Bahn mehr als eine Stunde (ca. 15 km), nach Danzig ca. 2.30 h für die ca. 40 km. Als ich erwachsen war, wohnte ich in Zoppot. Dahin fuhr von Danzig aus eine Bahn. Die Fahrt dauerte etwa 20 Minuten. Von Danzig bis in die Schweiz nach Basel dauerte die Zugfahrt 3 Tage und 3 Nächte (1921/1928).

Bei uns hatte es sehr viele Flüsse. Zweimal pro Woche fuhr ein Schiff nach Danzig. Da war der Wochenmarkt. Das Schiff fuhr am Morgen um 5.30 Uhr in der Nähe des Dorfes ab. Um 10 Uhr war man etwa in Danzig. Um 14.30 Uhr fuhr es wieder zurück. Dann war man abends um 18 Uhr wieder zu Hause.

Die Polizei hatte Motorräder. Die Post hingegen kam mit dem Fahrrad aus 5 km Entfernung zu uns oder im Winter auch zu Fuss, wenn es zu viel Schnee hatte.

Es gab ein einziges Auto im ganzen Dorf. Das gehörte dem Lehrer. Der war sehr modern. Nur bei schönem Wetter fuhr er damit ins Dorf. Sonst liess er es am Ende der festen Strasse stehen.

Das erste Flugzeug, das ich sah, war ein Zeppelin. War das eine Aufregung, als der über unser Dorf flog. Das ganze Dorf lief zusammen und staunte.

### Was hat sich ihrer Meinung nach positiv oder negativ verändert?

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Man ist sehr schnell überall wohin man will mit Auto, Zug, Flugzeug.</li> <li>• Die Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs sind sehr dicht. Man kann fast jeden Ort mit Bus oder Zug erreichen.</li> <li>• Heute kann man auch Kontakte mit Menschen pflegen, die weit weg wohnen.</li> <li>• Wenn heute ein Haus brennt, ist die Feuerwehr schnell da. In unserem Dorf brannten einmal in einer Nacht 3 Häuser ab durch Blitzschlag. Dasselbe gilt für ärztliche Hilfe.</li> <li>• Heute kann man alles leicht transportieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heute gibt es viele Autostrassen. Alles ist voller Autos. Es gibt viel Lärm und Gestank.</li> <li>• Die Dorfgemeinschaft hatte einen engen Zusammenhang, da man ja nicht weit weg konnte.</li> <li>• In jedem Dorf hatte es viele Läden: Bäckerei, Käserei, Lebensmittel ... Man bekam das, was es in der Umgebung gab. Viele Läden auf Dörfern mussten schliessen, da die Leute ins Zentrum einkaufen gehen.</li> <li>• Es gab kaum Verkehrsunfälle. Hie und da stürzte ein Velofahrer. Ganz selten brannte ein Pferd durch.</li> <li>• Wir Kinder konnten früher überall spielen.</li> </ul>
<p>Heute kann man Dank der hohen Mobilität jederzeit und überall alles einkaufen. Das hat Vorteile aber auch Nachteile. Meine Ansicht nach eher mehr Nachteile. Die Leute sind dadurch nicht zufriedener geworden, eher im Gegenteil. Sie wollen immer noch mehr.</p>	